

Verdiente Schützen geehrt



PETERSAURACH (ubr) - Der Schützengau Ansbach hat im Rahmen seiner Hauptversammlung in Petersaurach verdiente Mitglieder aus Schützenvereinen ausgezeichnet. Die Ehrungen nahmen stellvertretender Bezirksschützenmeister Karl-Heinz Stauder und Gauschützenmeister Hans Döring vor. In seiner Laudatio unterstrich der Gauschützenmeister unter anderem, dass die ehrenamtliche Arbeit ein unverzichtbarer und wertvoller Baustein im Schützenwesen sei. Oft geschehe diese Arbeit im Verborgenen und es werde kein Aufhebens um sie gemacht. Deshalb biete sich bei der Versamm-

lung der Delegierten der Schützenvereine auf Gauebene die Gelegenheit, einmal das Engagement verdienster Schützen herauszustellen und ihrer Arbeit mit einer entsprechenden Ehrung Anerkennung zu zollen. Die Goldene Ehrennadel des mittelfränkischen Schützenbundes übergab stellvertretender Bezirksschützenmeister Karl-Heinz Stauder an Johanna Maag (vorne) aus Herrieden. Die Verdienstnadel des bayerischen Sportschützen-Bundes bekamen für ihre Verdienste (v. li.) Peter Meyer (Alberndorf), Matthias Albrecht (Flachslanden) und Hermann Abel (Elpersroth). Foto: Brühschwein

Hans Döring in Hauptversammlung des Schützengaus Ansbach als Gauschützenmeister bestätigt

Schlechte Nachricht für Bauwillige

Neu im Vorstand: Rudi Leidenberger ist weiterer Stellvertreter und Anne Stich Schriftführerin

PETERSAURACH (ubr) - Hans Döring (Flachslanden) wurde in der Jahresversammlung des Schützengaus Ansbach einstimmig in seinem Amt als Gauschützenmeister bestätigt.

Als erster Stellvertreter in der Führungsspitze der Gauverwaltung, unter deren Dach 65 Vereine mit fast 8000 Mitgliedern arbeiten, wurde Karl Mayer (Reichenau) wiedergewählt. Neu in das Vorstandsteam wurde als weiterer Stellvertreter des Gauschützenmeisters Rudi Leidenberger (Lehrberg) aufgenommen. Neue Gauschriftführerin ist Anne Stich (Flachslanden). Ihre Ämter behielten als Gaukassier Wolfgang Wölzlein (Lehrberg), Gausportleiter Ernst Nuspel (Flachslanden) und Gaudamenleiterin Heidi Hermann (Ansbach).

Von einer ganzen Reihe sportlicher Erfolge, die Schützen aus dem Gau Ansbach im verstrichenen Vereinsjahr erzielt hatten, berichteten Gauschützenmeister Hans Döring sowie die jeweiligen Referenten. Unter anderem gab es bayerische und deutsche Meistertitel. Döring appellierte an die Verantwortlichen in den Vereinen, Leistungsträger nicht als Einzelkämpfer zu führen, sondern zum Training in die Sportschützengemeinschaft Ansbach zu schicken. Auch andere Gaue hätten erkannt, dass die Konzentration des hoffnungsvollen Schützennachwuchses in Leistungsvereinen sportliche Erfolge bringe.

Keine guten Nachrichten hatte der Gauschützenmeister für diejenigen Vereine, die Vereinsheimbauten planen. Die Wartezeit für Zuschüsse betrage derzeit acht bis zehn Jahre - mit steigender Tendenz. Besserung sei bei reduzierten Fördermitteln des Staates nicht zu erwarten.



Neu im Vorstand des Schützengaus Ansbach (v. li.): Anne Stich (Flachslanden) und Rudi Leidenberger (Lehrberg). Foto: Brühschwein

Kritik übte Hans Döring zudem am Waffenrecht: Den Sportschützen werde durch die neuen Bestimmungen das Leben schwer gemacht und bis heute sei durch das neue Waffenrecht keine einzige Straftat verhindert worden, bei der Waffen im Spiel gewesen waren. Im Zusammenhang mit den neuen Rechtsvorschriften wurde in der Gauversammlung darauf verwiesen, dass Kinder und Jugendliche im Alter ab zwölf Jahren für das Schießen mit Luftdruckwaffen und Kleinkalibern keine medizinisch-psychologischen Atteste benötigten, wie es fälschlicherweise immer wieder heiße.

Walter Wilsch, der Hausherr im Schützenhaus Petersaurach, wo der Schützengau tagte, kritisierte dabei die Führungsspitze der Sportschützen auf Bundesebene. Dort sei einfach geschlafen und nicht erkannt worden, welche Auswirkungen das neue Gesetzeswerk für die Sportschützen haben werde.

Dem Landkreis Ansbach und den Kreisräten dankte Gauschützenmeister Döring für den Zuschuss, der den Schützenvereinen für ihre Jugendarbeit gewährt werde. Zur Schützenjugend (bis 27 Jahre) zählten derzeit fast 2400 Mitglieder in den 65 Vereinen.

FLZ 2.2.2004